

Sonntagsgedanken

Sommer: Wie ich das Leben in mir spüre



Pfrn.
Karin Ott,
Maienfeld

Ferienzeit für die einen, Hochsaison und Arbeitszeit für die anderen.

Der Sommer ist eine besondere Zeit: Er treibt um, wühlt auf, lockt ins Freie. Und der Juni ist angefüllt mit Terminen, Versammlungen und Veranstaltungen, weil alles noch vor der grossen Sommerpause stattfinden muss. So hatte der 6. Monat Ähnlichkeit mit dem 12., wenn im Advent noch so vieles gemacht werden muss, bevor es Weihnachten werden kann. Doch im Juni kommt das sommerliche Wetter hinzu, das für die Einen viel Arbeit im Garten und auf den

Wiesen abverlangt und die Anderen zu Ausflügen und Wanderungen einlädt. Selbst im Arbeitsalltag scheint der graue Alltagstrott in weite Ferne gerückt zu sein. Liegt es an den langen Tagen und kurzen Nächten, an dem turbulenten Wetterwechsel von Regen und Sonnenschein, dass der Sommer als eine so ruhelose Jahreszeit erscheint? Oder ist es nicht auch die Lebendigkeit und Farbenpracht der Natur, die das Leben zum Pulsieren bringt? Alles blüht und grünt, wächst und gedeiht – und wir Menschen mittendrin.

«Wie ich das Leben in mir spüre...» – dieser Satz gilt im Sommermonat Juni mehr denn je. Leben ist mehr als Arbeiten und Funktionieren. Leben ist Abwechslung und Überraschung. Es lässt sich nur selten planen, es ereignet sich. Leben lässt uns den Menschen begegnen und die Welt entdecken.

70 oder wenn es hoch kommt 80 Jahre währt unser Leben auf dieser Erde. Das ist eine kurze Zeit im Vergleich zur Ewigkeit. Da-

mit es am Ende nicht nur Mühe und Arbeit gewesen ist, gibt es die Sonntage, die Frei-Zeiten und Ferienzeiten. Vielleicht hat das Wort «Urlaub» auch etwas mit «erlauben» zu tun. In der Sommerzeit ist es dafür höchste Zeit: Erlauben wir uns Lebensfreude und Lebendigkeit!

Dazu fordert auch der weise Prediger Salomo auf (Pred. 9,7–9): *Geh, iss mit Freuden dein Brot und trinke deinen Wein mit fröhlichem Herzen. Denn längst hat Gott deinen Weg bestimmt. Trage festliche Kleider und mache dich schön. Geniesse das Leben mit den Menschen, die du lieb hast, alle die flüchtigen Tage, die dir unter der Sonne gegeben sind. Denn das ist dein Teil im Leben, das ist der Lohn deiner Mühsal unter der Sonne.*

Ohne Festzeiten und Sommertage würde das Leben arm sein, würde vieles an Lebendigkeit und Freude fehlen. Darum ist es gut, die «Zeit der Gefühle» nicht nur im Wonnemonat zu feiern und nicht nur an Hochzeiten oder in den Feri-

en; damit wir aus vollem Herzen Gott danken können für das uns anvertraute Leben so wie es Albert Schweitzer schreibt: «Schenk uns Achtung voreinander und Ehrfurcht vor allem, das du geschaffen hast. Hilf uns dem anvertrauten Leben Sorge zu tragen und lass uns zu einem erfüllten Dasein beitragen, was in unseren Kräften liegt.»

Ein Reise-Segen von Christa Spilling-Nöcker: «Wenn dich die Ferne lockt und das Abenteuer unbekannter Länder in die Fremde aufbrechen lässt, dann wünsche ich dir, dass du all das Neue, dem du unterwegs begegnest, ganz in dich aufnehmen kannst, dass es deine Seele weitet und so zu einem Teil von dir selbst wird.

Bliebe behütet, dass dir unterwegs kein Unheil geschieht und keine Krankheit deine Freude lähmt, damit du, bereichert durch all das Schöne, das du erleben durftest, erholst in deinen Alltag zurückkehren kannst.»

Landquart

Kinderlab gewährte spannende Einblicke

«Wieso? Warum? Weshalb?» Das sind Fragen mit denen uns Kinder manchmal sogar nerven können. Es ist aber ein sehr positives Zeichen, wenn Kinder und Jugendliche Fragen stellen, Hintergründe wissen wollen oder hartnäckig Neuigkeiten erforschen. Neugierde ist ein Leben lang die Voraussetzung für Weiterentwicklung und Innovation. Insofern ist es auch für Erwachsene sinnvoll, für Fragen offen zu bleiben, Fragen zu stellen und vor allem unbequemen Fragen nicht aus dem Weg zu gehen. Am 11. Juni hat das Kinderlab in Landquart allen Interessierten die Möglichkeit geboten, Einblick in die Arbeiten der Schüler und Schülerinnen zu gewinnen. Dabei konnten die Besucher selber kleine Experimente machen. Grundlage für das Kinderlab, das sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zum Schulunterricht versteht, ist das



Theo Hess zeigt das Prinzip der Rückstosskraft mit Hilfe eines Ballons.

sogenannte MINT. Dies bedeutet, dass die Kinder von der 2. bis 6. Klasse sich mit Experimenten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik beschäftigen. Ein besonders spannendes Gebiet ist die Astronomie. Die immer neuen Entdeckungen im All, das Funktionieren der Sonne und die Fragen zur Entstehung unseres Universums sind inte-

ressant genug... Überall gibt es die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Gründung Trägerverein

Am 27. August 2014 findet die Gründungsversammlung des Trägervereins Kinderlab statt. Sie hat das Ziel, das ganze Projekt auf eine dauerhafte ideelle und finanzielle Grundlage zu stellen. Wie bis anhin werden dabei Sponsoren-

gelder von Privaten, Firmen und Gemeinden die Hauptträger sein. Elisabeth Flury, welche mit grossem Engagement das Kinderlab leitet, freut sich sehr, wenn sich auch im nächsten Schuljahr wieder viele Mädchen und Knaben bei den Experimenten beteiligen und sich für das Kinderlab anmelden. Dies ist über www.kinderlab-landquart.ch jederzeit möglich. (wu)



Spannende Experimente.

Fotos: H. Wurster



www.kinderlab-landquart.ch